

Deutsch im Alltag – Folge #4 Typische Fehler

Hallo und herzlichen Willkommen zur neuen Folge des Podcast „Deutsch im Alltag“. Heute soll es um typische Fehler gehen, die viele Menschen machen, die Deutsch als Fremdsprache lernen und zwar oft auch solche Menschen, die eigentlich schon sehr gut deutsch sprechen. Es sind also keine groben oder schwerwiegenden Fehler, die ich hier besprechen will, aber eben doch solche, an denen man erkennt, dass jemand kein Muttersprachler ist. Es geht also um die Kleinigkeiten, um die Feinheiten der Sprache. Einige dieser Fehler kommen insbesondere oft bei Menschen vor, die eine slawische Sprache als Muttersprache haben, also z.B. Ukrainisch, Russisch oder auch Polnisch. Andere von diesen Fehlern werden von allen Deutschlernenden oft gemacht. Wenn ihr diese Fehler kennt und vermeiden könnt, dann seid ihr eurem Ziel, so zu sprechen wie ein Muttersprachler, schon einen großen Schritt näher. Also, dann fangen wir an!

- **Fehler #1 Die Verwendung des Wortes „nur“ anstelle des Wortes „erst“**

Bei der Verwendung dieser beiden Wörter gibt es viel zu beachten. In vielen anderen Sprachen werden diese zwei Wörter nämlich mit nur einem Wort übersetzt, z.B. im Englischen mit „just“ oder im Russischen mit „tolka“. Beide Wörter haben tatsächlich eine sehr ähnliche Bedeutung, aber trotzdem kann man sie eben nicht wie Synonyme verwenden, zumindest nicht immer. Ein Fehler, den ich immer wieder von Deutschlernenden höre, ist der, dass sie „nur“ verwenden, wenn man eigentlich „erst“ benutzen müssen – zum Beispiel: „Sie ist nur 9 Jahre alt.“ oder: „Wir treffen uns heute nur um 20:00 Uhr.“ Diese beiden Sätze sind falsch. Richtig wäre in beiden Fällen das Adverb „erst“ : „Sie ist erst 9 Jahre alt.“ oder „Wir treffen uns heute erst um 20:00 Uhr.“ Denn mit dem Adverb „erst“ drückt man nämlich aus, dass ein jetzt erreichtes Stadium hinter den Erwartungen, den [eigentlich: dem] Erforderlichen oder dem Üblichen zurückbleibt. Also bei unseren Beispielsätzen z.B. so: „Sie ist erst 9 Jahre alt. Sie sieht aber älter aus. Ich dachte, sie sei schon 12 Jahre alt“ oder „Wir treffen uns heute erst um 20:00 Uhr. Normalerweise treffen wir uns immer um 19:00Uhr.“ Immer dann, wenn von Stadien einer Entwicklung, eines Prozesses usw. bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt die Rede ist, dann muss das Wort „erst“ verwendet werden. Bei diesen Sätzen darf man nicht das Wort nur verwenden! Also Achtung: bitte diesen ersten Fehler vermeiden.

- **Fehler #2 – Die Verwechslung der Ausdrücke „nicht schlimm“ und „nicht schlecht“**

Die Ausdrücke „nicht schlimm“ und „nicht schlecht“ klingen im ersten Moment sehr ähnlich, denn die Wörter schlimm und schlecht sind in ihrer Bedeutung tatsächlich ziemlich ähnlich und

beschreiben beide etwas Negatives und können teilweise sogar wie Synonyme verwendet werden, z.B. „Der Film gestern war echt schlimm.“ oder „Der Film gestern war echt schlecht.“. Die Ausdrücke „nicht schlecht“ und „nicht schlimm“ hingegen bedeuten etwas ganz anderes und werden vor allem in ganz anderen Kontexten benutzt.

„Nicht schlecht“ bedeutet eigentlich soviel wie „ganz gut“. Wir verwenden diesen Ausdruck also, wenn wir etwas gut oder okay finden, aber eben nicht herausragend. D.h. wir sind nicht begeistert, aber auch nicht enttäuscht, z.B.: „Wie war die Veranstaltung gestern Abend?“ – „Ach, nicht schlecht, der Redner hat mir nicht so gut gefallen, aber dafür war das Thema sehr interessant.“ Darüber hinaus kann man „nicht schlecht“ auch als einen Ausdruck der Anerkennung oder des Respekts benutzen, z.B.: „Ich bin gestern 15 Kilometer gejoggt.“ – „Wow! Nicht schlecht!“ Hier kommt es dann auf die richtige Betonung, sowie die Mimik und Gestik an. „Nicht schlimm“ können wir in solchen Situationen nicht benutzen. Eigentlich benutzen wir diese Wortkombination nur in einer bestimmten Situation und zwar dann, wenn wir jemanden versichern wollen, dass wir nicht verärgert sind, dass wir eine Situation oder ein Verhalten in Ordnung finden und kein Problem damit haben, dass etwas passiert ist. Zum Beispiel wenn sich jemand bei uns entschuldigt, weil er zu spät gekommen ist. Dann können wir antworten: „Ach, nicht schlimm, ich bin auch gerade erst gekommen“. Also: „nicht schlimm“ und „nicht schlecht“ nicht verwechseln!

- **Fehler #3 – Die falsche Verwendung der Wortkombination „nicht müssen“**

Tja, jetzt kommen wir zu einem Fehler, den ich schon sehr oft gehört habe und der vor allem bei englischsprachigen Menschen vorkommt oder eben bei Menschen die Englisch bereits als Fremdsprache gelernt haben. Zwar haben die deutsche und die englische Sprache viele Gemeinsamkeiten, insbesondere im Wortschatz, aber hier unterscheiden sie sich. Und zwar geht es um die Bedeutung und die Verwendung der Begriffe „nicht müssen“ und auf Englisch „must not“.

Da sie sich diesem Unterschied nicht bewusst sind, verwenden manche Menschen im Deutschen die Wortkombination „nicht müssen“ so wie das englische „must not“ - also in der Bedeutung „das ist nicht erlaubt, man soll das nicht machen“ z.B. wenn es in einem Restaurant verboten ist, zu rauchen: „Wir müssen hier nicht rauchen.“

Tatsächlich bedeutet „nicht müssen“ aber lediglich, dass etwas nicht notwendig ist. Was insbesondere bei dem Beispielsatz „Wir müssen hier nicht rauchen“ dann auch ein bisschen komisch klingt. Das würde dann heißen: es ist keine Pflicht hier zu rauchen; es ist nicht notwendig, hier zu rauchen. Was der Sprecher aber vermutlich eigentlich sagen will ist, dass das Rauchen verboten ist. Und um ein Verbot auszurücken, benutzen wir im Deutschen niemals „nicht müssen“ sondern immer „nicht dürfen“. Der richtige Satz wäre also: „Wir dürfen hier nicht rauchen“. Für mich als Deutschmuttersprachlerin ist das übrigens auch viel logischer, als die englische Variante,

denn hier gibt einen ganz klaren Gegensatz: also entweder ich darf etwas, z.B. „In diesem Café darf man rauchen“ oder ich darf es eben nicht: „In diesem Café darf man nicht rauchen.“

„Nicht müssen“ hingegen weist darauf hin, dass etwas nicht notwendig ist. „Wir müssen morgen nicht um 8:00 Uhr aufstehen. Es ist Wochenende“ oder „Du musst nicht einkaufen gehen, wir haben noch Essen zuhause.“ Das ist übrigens auch der Grund, warum viele Deutsche das englische „must not“ nicht richtig verwenden. Also, dieses Problem gibt es auch für deutsche Muttersprachler. Also merken: „nicht müssen“ und „nicht dürfen“ darf man nicht verwechseln!

- **Fehler #4 – Jahreszahlen mit Präpositionen**

Ein schwieriges Thema – und das kann ich gut verstehen – ist für viele Deutschlernenden das Thema Daten und Jahreszahlen. Eigentlich lernt man die richtige Verwendung von Präpositionen bei Daten und Jahreszahlen auf jeden Fall im Deutschunterricht, aber da das auch ziemlich kompliziert ist, vergisst man es schnell wieder. Deshalb hier nochmal als Erinnerung: Wenn wir im Deutschen davon sprechen, dass etwas in einem bestimmten Jahr passiert ist, benutzen wir dafür keine Präposition. Oft höre oder lese ich aber Sätze wie: „In 2010 war ich zum ersten Mal in München“ oder „In 2021 werde ich mein Studium beginnen“. Hier ist die Präposition aber falsch. Wir verwenden bei solchen Jahreszahlen, ohne konkretes Datum keine Präposition! Richtig wäre also: „2010 war ich zum ersten Mal in München“ oder „2021 werde ich mein Studium beginnen“. Die Präposition „in“ verwenden wir nur, wenn wir das Wort „Jahr“ benutzen, meist in historischen Texten, z.B.: „Die Berliner Mauer fiel im Jahr 1989“; oder auch bei Jahrhunderten, dann mit der Präposition „im“: „im 18.Jahrhundert“ oder „im 20.Jahrhundert“

Nennen wir nur den Monat, nicht aber den genauen Tag eines Ereignisses, dann benutzen wir die Präposition „im“, ebenso bei Jahreszeiten. Also „im Mai 2020“ oder „im Sommer“, „im Winter“ und wenn wir ein ganz konkretes Datum haben, dann verwenden wir die Präposition „am“, also z.B. „Am 1.Juli...am ersten Juni ist meteorologischer Sommeranfang“ oder „Mein Bruder wurde am 3. November 1995 geboren“. Ich weiß, das ist alles etwas kompliziert, aber denkt mal an eure eigene Muttersprache, da werdet ihr feststellen, dass es da auch so einiges zu beachten gibt. Versucht euch also einfach zu merken, dass wir bei Jahreszahlen niemals Präpositionen verwenden! 2020 ist übrigens ein Schaltjahr und auf jeden Fall eines, an das wir uns noch ganz lange erinnern werden.“

- **Fehler #5 – Die Verwendung von „mindestens“ anstelle von „zumindest“**

Auch das ein Fehler, den ich schon oft gehört habe von Deutschlernenden aus verschiedenen Ländern. Das Problem besteht wieder in der Ähnlichkeit der beiden Wörter. Diese Ähnlichkeit führt dazu, dass die Lernenden nicht genau wissen, wann sie welches Wort verwenden müssen. Oft wird dann das Wort „mindestens“ verwendet, wenn man eigentlich „zumindest“ verwenden müsste.

Vermutlich hat das auch wieder damit zu tun, dass man beide Wörter im Englischen mit „at least“ übersetzen könnte. Wir Deutschen lieben es da aber etwas präziser. Deshalb ist beispielsweise der Satz „Ich war gestern den ganzen Tag zuhause, aber mindestens habe ich am Abend Sport gemacht“ leider falsch. Der Sprecher will hier vermutlich ausdrücken, dass er oder sie zwar den ganzen Tag zuhause war, aber wenigstens am Abend Sport gemacht hat. In diesem Fall muss man also das Wort „zumindest“ verwenden oder eben als Alternative, das Wort „wenigstens“. Es ist eine klassische „Zwar-aber-Situation“: „Ich war gestern den ganzen Tag zuhause, aber zumindest habe ich am Abend Sport gemacht“ oder: „Ich war gestern den ganzen Tag zuhause, aber wenigstens habe ich am Abend Sport gemacht.“ „Zumindest“ bezieht sich also meistens auf nicht zählbare Dinge, d. h. Zum Beispiel um eine Qualität. Weitere Beispiele wären: „Die Wohnung ist nicht groß aber zumindest hell“ oder „Er hat es zumindest versucht.“ In all diesen Beispielen kann man das Wort „mindestens“ nicht verwenden! Denn „mindestens“ bezieht sich zumeist auf Zahlen, Größen oder andere messbare Dinge, d. h. Es geht um Quantität: „Ich bin gestern mindestens 5 Kilometer gelaufen“, „Er hat mindestens 3 Kugeln Eis gegessen“ oder „Wir müssen mindestens noch bis Mitte Juni im Homeoffice arbeiten“.

Ich hoffe, ich konnte euch mit dieser Erklärung zumindest ein bisschen dabei helfen, den Unterschied zwischen den Wörtern „mindestens“ und „zumindest“ zu verstehen.

Ja, das waren sie, 5 typische Fehler, die mir persönlich schon öfter aufgefallen sind, bei Deutschlernenden aus Osteuropa, aber auch aus anderen Ländern. Es gibt natürlich noch viele weitere Fehler, die oft gemacht werden, aber das waren jetzt eben so meine Beobachtungen.

Ich möchte zum Schluss aber auch nochmal darauf hinweisen, dass Fehler ganz normal sind, dass sie absolut nichts Schlimmes sind und dass man euch auch versteht, wenn ihr diese oder andere Fehler macht. Es geht mir also mit dieser Folge auf keinen Fall darum, Fehler zu verteufeln, sondern ich wollte euch einfach mal zeigen, welche Fehler besonders oft vorkommen und vielleicht könnt ihr die ja euch jetzt merken und in Zukunft einfach vermeiden.

Ansonsten hören wir uns hoffentlich nächste Woche wieder, bis dahin, macht's gut und Tschüss!